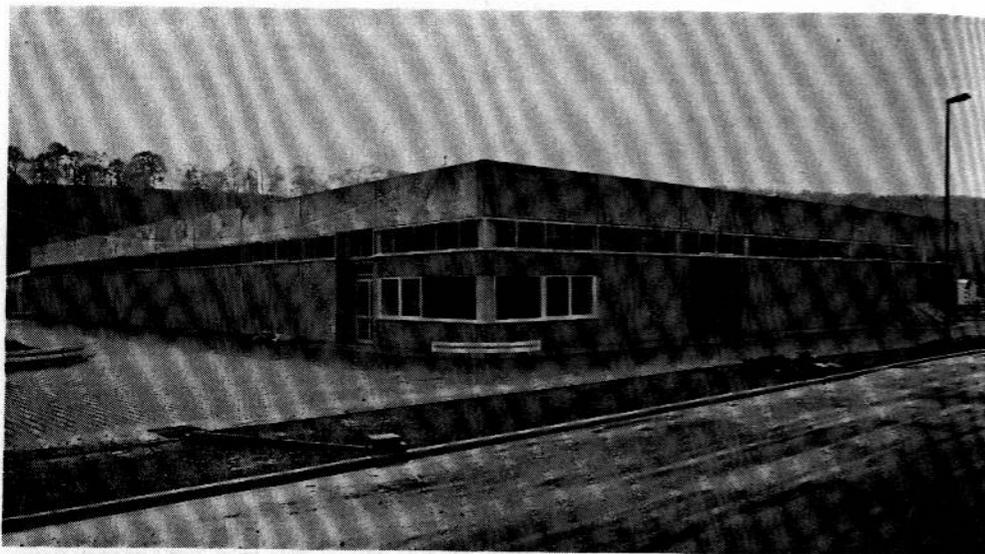


Dies ist unser Werk in **Runkel-Kerkerbach**. Hier stellen wir Spezial-
Dichtungen für den Fahrzeug-Sektor her.



Vielleicht interessieren Sie sich jedoch für einen Arbeitsplatz in unserem Hauptwerk
Idstein/Ts. Dort stellen wir eine Vielzahl von Armaturen und Dichtungen her.

Männliche Mitarbeiter lernen wir gern für Spezialtätigkeiten in
unserer Produktion an. Insbesondere haben wir Arbeitsplätze im Dreischichtbetrieb zu besetzen.
Hierfür zahlen wir gestaffelte Schichtzulagen.

Arbeitszeit von Montag bis Freitag

I. Schicht 6.00 – 14.00 Uhr

II. Schicht 14.00 – 22.00 Uhr

III. Schicht 22.00 – 6.00 Uhr

Sie erhalten überdurchschnittliche Sozialleistungen: Weihnachts- und Sondergratifikationen,
Urlaubsgeld, Fahrtkostenzuschuß für Auswärtige, Werkskantine, Altersversorgung.

Schreiben Sie uns, rufen Sie an, oder kommen Sie in unser Personalbüro; auch samstags
nach Vereinbarung.



Rich. Klinger Ges. m. b. H.

Armaturen und Dichtungen

6270 Idstein / Taunus

Postfach 1370 Fernsprecher (06126) 221

NEUES UND AKTUELLES

vom

Turnverein 1882 e.V. Runkel

Oktober 1971

Nr. 4

1. Jahrgang

EINEN HERZLICHEN DANK

Kirmessonntag 13.00 Uhr; mit dem Trompetensolo
"Teamwork" klangen drei anstrengende aber für
uns sehr erfolgreiche Tage aus. An den zwar ab-
gespannten Gesichtern der Spielleute konnte man
erkennen, daß alle zufrieden waren. Zufrieden in
musikalischer als auch in finanzieller Hinsicht,
denn es wurde über die diesjährige Kirmes ein
neuer Einnahmerekord gebrochen. Hierfür dürfen
wir Speilleute uns bei dieser Gelegenheit noch-
mals bei all unseren Freunden und Förderern recht
herzlich bedanken, denn jetzt wird es möglich
sein, die dringend benötigten Jacken anzumessen.

Doch lassen wir den Film dieser drei Tage noch
einmal kurz abrollen. Angefangen hat es damit,
daß die Stadt an uns herangetreten ist, die Kir-
mes am Freitag mit einem eigenen Programm zu er-
öffnen. Mit unserer Zusage begannen dann auch
gleich die Vorbereitungen, denn es mußte nach den
erfolgreichen Veranstaltungen der vergangenen Jah-
re etwas Vernünftiges auf die Beine bzw. Bühne
gestellt werden. Manch schlaflose Nacht war er-
forderlich, bis das Programm für unser "Spiel,
Sport und Musik" stand. Doch all diese Arbeit
war vergessen, als unser Obmann am Freitag ein
vollbesetztes Zelt begrüßen konnte. Mit Freude
und Spannung verfolgten die Zuschauer den sport-
lichen Vergleichskampf der 6 Mannschaften aus den
einzelnen Stadtteilen. Ihnen wurden Aufgaben ge-
stellt, die dem Motto des Abends entsprachen. Mit
32 Punkten erwies sich dabei die Mannschaft der
Spielgemeinschaft Schadeck/Hofen/Eschenau am er-

folgreichsten vor Runkel (26) und Steeden (25). Auf den nächsten Plätzen folgten die Mannschaften aus Ennerich (23), Arfurt (19) und Wirbelau (18).

Mit dem "American Patrol" gaben wir das Startzeichen für diesen Abend. Unser Bernhard stand als Spielleiter mit seiner Jury bereit, Ansager Ulrich Brötz fand nette Begrüßungsworte, dann ließen die 6 Mannschaften durchs Zelt auf die Bühne. Statt einer langen Ansprache band sich Bürgermeister Herbert Klos eine weiße Schürze um und schlug mit meisterlicher Sicherheit das uns zugedachte Faß Bier an. Dann gehörte die Aufmerksamkeit der ersten Runde: Wurf auf eine Büchsenpyramide, die es mit Ballwürfen in einer bestimmten Zeit wegzufegen galt. Geschicklichkeit erforderte auch die zweite Aufgabe. Einen Fußball durch ein Loch einer hängenden Wand zu werfen war doch schwieriger, als es schien. Keine Mannschaft konnte hierbei einen Treffer erreichen.

Feine Ohren verlangte die zweite Runde, in welcher mit verbundenen Augen das Erkennen von Musikinstrumenten, die ein Solo bliesen, zur Aufgabe gemacht war. Innerhalb von 40 Sekunden mußten unter sechs Pappinstrumenten die vier richtigen ausgesucht und zusammengestellt werden. Dies ging wider Erwarten erstaunlich gut und alle Mannschaften konnten ihr Punktkonto hierbei kräftig erhöhen. "Trimm dich" war das Motto der dritten Runde, die harten körperlichen Einsatz verlangte. Zunächst waren zehn hintereinander sich an langen Schnüren wiegende Luftballons in einer begrenzten Zeit abzustechen. Dies war schwieriger, als man vermutete, denn ein elastisches Gummistiel, das die Teilnehmerinnen um den Leib trugen, wirkte dem Anlauf bremsend entgegen. Viel Gaudi rief das Wettsägen hervor. Wie wurden die Trommsägen gequält und gebogen, das war eine Übung für Kraft und Gefühl. Die Spielgemeinschaft Schadeck/Hofen/Eschenau schaffte hier Rekordzeit und damit die entscheidenden Punkte für den Endsieg. In der letzten Runde, dem Staf-

fellauf, konnte sie ihren Punktvorsprung sogar noch weiter ausbauen und mit 32 Punkten durchs Ziel gehen. Alle Mannschaften hatten sich die von Bürgermeister Klos überreichten und in der Höhe gestaffelten Geldbeträge nach Abschluß der Runden wahrlich verdient.

Die einzelnen Spielpausen wurden durch uns und den großartigen Conferencier und Imitator Ulrich Brötz, der auch als Bauchredner fungierte, ausgefüllt. Rudi Gliemann kam hierbei sogar mit dem "Alten Dessauer", in dem er großartig die Trompeten-solis schmetterte, nicht ohne Zugabe von der Bühne. Viel und wohlverdienten Beifall konnte aber auch unser Schülermusikzug und der Kinderchor ernten, der ein gelungenes Debüt gab. Mit den Schlagern "Du kannst nicht alles haben" und "Alles war wir woll'n auf Erden" spielten und sangen sie sich in die Herzen der Zuschauer.

Mit diesem wohl gelungenen Unterhaltungsabend war unser Beitrag zur Kirmes allerdings noch nicht abgeschlossen. Am Samstag wirkten wir zunächst beim Fackelzug und beim anschließenden Heimatabend mit. Auch unsere Kleinen mußten hier noch einmal auf die Bühne und ihr Können unter Beweis stellen. Die anstrengendste Arbeit stand uns allerdings am Sonntagmorgen bevor, denn etliche Kilometer waren erforderlich, um alle Bürger von Runkel und erstmals auch von Schadeck zu wecken. Der Ausflug nach Schadeck war zwar eine weitere Belastung, hat sich aber finanziell gelohnt. Beim abschließenden Frühkonzert im Festzelt, das trotz der musikkvollen Vortage wieder sehr gut besucht war, hatte dann jeder Gelegenheit, den Taktstock zu ergreifen. Das Freibier, das es dazu gab, hatten wir Spielleute uns wahrlich verdient.

Alles in allem kann man sagen, daß die diesjährige Kirmes für uns ein voller Erfolg war. Hierfür sei allen Spielleuten recht herzlich gedankt.

Gerhard Rompel

Tag vorgesehene Omnibusfahrt ins Blaue, die leider auf allgemeinen Wunsch ins Wasser fiel.

Der Landesjugendlehrgang in Wolfshausen bei Marburg, der sich großer Beliebtheit erfreute, war mit 11 Jugendlichen unseres Vereins sehr gut besucht. Hoffentlich haben die Jungen neben der kleinen Episode, über die an anderer Stelle dieser Zeitung berichtet wird, dort auch etwas gelernt.

Und so geht es im nächsten Vierteljahr weiter:

Vom 6. bis 10. Oktober 1971 findet zunächst der Bundeslehrgang in der neuen Bundesmusikschule in Altgandersheim statt, an dem unser Stabführer Kurt Hampel teilnimmt. Ab dem 11. Oktober nehmen wir mit beiden Zügen (Senioren und Schüler) den Übungsbetrieb wieder auf. Der Landeslehrgang der hessischen Turnerspielleute findet vom 29. - 31.10.1971 in Hergershausen statt und wird sicherlich von uns wieder mit einer stattlichen Anzahl besucht. Ein schönes Erlebnis war immer der Martinszug in Idstein, der auch in diesem Jahr und zwar am 13. November wieder durch uns musikalisch umrahmt wird. Das für den 20. November vorgesehene 4. Herbstkonzert wird auf das Frühjahr 1972 verschoben, da wir in diesem Jahr schon genügend öffentliche Auftritte in Runkel hatten. Am 26. November treffen wir uns in unserem Vereinslokal zu unserer Jahresversammlung, um einen Rückblick auf das Jahr 1971 und einen Ausblick auf 1972 zu werfen. Die Nikolausfeier soll in diesem Jahr, nach der Pleite des Vorjahres, bestimmt stattfinden. Als Termin ist der 4. Dezember vorgesehen. Den Abschluß unserer Auftritte in diesem Jahr bildet dann am Heiligen Abend das Weihnachtsblasen vom Turm und auf dem Schloßplatz.

Gerhard Rompel

DAS INTERESSIERT UNSERE SCHÜLER UND IHRE ELTERN

Alle guten Dinge sind Drei

Nach zwei ergebnislosen Versuchen hat das Zeltlager unseres Schülermusikzuges beim dritten Anlauf nun endlich geklappt. Diesmal hat uns der Wettergott nicht im Stich gelassen und so konnten wir über das Wochenende am 17. und 18. Juli unsere Zelte auf dem Ennericher Sportplatz aufschlagen. Während die Zelte und das sonstige Gepäck per Auto nach Ennerich reiste, mußten unsere Jungen auf Schusters Rappen die Zeltstadt erreichen. Schnell waren die Zelte aufgestellt, so daß am Nachmittag noch Zeit genug war, sich leichtathletischen Wettkämpfen und sonstigen sportlichen Spielen zu widmen. Nach dem Einsammeln von trockenem Holz für das abendliche Lagerfeuer hatte man sich ein kräftiges Abendessen, das auf einem selbstgebauten Holzkohlengrill hergerichtet wurde, wahrlich verdient. Ein sehr schönes Erlebnis dürfte für unsere Jungen sicherlich das abendliche Lagerfeuer gewesen sein, zu dem auch einige Eltern und Aktive unseres Musikzuges erschienen waren. Bis spät in die Nacht saß man um das Lagerfeuer und sang zu den Klängen der Gitarren. Nach einer kalten Nacht ging es dann am Sonntagmorgen in aller Früh zu einer Schnitzeljagd in den Ennericher Wald. Die Musik durfte bei diesem Zeltlager natürlich nicht zu kurz kommen. Aus diesem Grunde stand auch eine kurze Übungsstunde auf dem Programm, die aber wegen Abwesenheit unseres Stabführers nur als Provisorium angesehen werden konnte. Vor dem Mittagessen hatten unsere Jungen dann noch Gelegenheit, mit Bernhards Pferdekutsche einige Runden auf dem Sportplatz zu drehen. Einige versuchten sogar ihr Glück auf dem Rücken der Pferde. Den Abschluß des Zeltlagers bildete dann am Nachmittag ein kleines Fußballspiel, mit dem unser Nachwuchs beweisen wollte, daß er nicht nur

Musik machen, sondern auch mit dem runden Leder umgehen kann. Nach zwei abwechslungs- und erlebnisreichen Tagen trennte man sich schließlich mit dem Versprechen, dieses Zeltlager künftig in jedem Jahr durchzuführen.

Einen herzlichen Dank sei an dieser Stelle den Betreuern Horst Gertz und Manfred Schäfer ausgesprochen. Aber auch unserem Charly (Karl Schallner) sei herzlich gedankt, dem es nach einem Besuch am Samstagnachmittag so gut bei uns gefallen hat, daß er gleich das ganze Zeltlager über bei uns blieb. Er war uns eine wirklich gute Hilfe und sein Mittagessen hat allen gut geschmeckt.

Anwesenheitsliste Schülermusikzug

-Stand 25.9.1971-

Hampel, Th.	63 Pkt.	Höbel, P.	59 Pkt.
Schaffer, M.	63 "	Müller, W.	59 "
Schwarz, A.	63 "	Scholz, H.	59 "
Hauptmann, R.	62 "	Frohwein, M.	58 "
Kroneck, Kl.	62 "	Fuhr, Fr.	58 "
Müller, Fr.	62 "	Wengel, P.	58 "
Rompel, O.	62 "	Fluck, P.	57 "
Syha, J.	62 "	Fibich, H.	56 "
Seelbach, Th.	62 "	Ihrig, U.	56 "
Schmidt, R.	61 "	Broghammer, J.	48 "
Freitag, G.	59 "	Kunkler, A.	45 "
Hafner, A.	59 "		

Die Einzelübungsstunden unseres Schülermusikzuges beginnen wieder ab

12. OKT. 1971

Gerhard Rompel

DIE LETZTEN 90 JAHRE

Unsere Vereinsgeschichte in Fortsetzungsfolgen:

Neben der Beteiligung an allen Gauturnfesten, den Feldbergturnfesten und den Bezirksturnfesten der Umgebung, waren die Runkeler Turner vor dem 2. Weltkrieg auch bei den nachstehend großen Turnfesten vertreten:

- 1913 Deutsches Turnfest in Leipzig
- 1922 Kreisturnfest in Aschaffenburg
- 1923 Deutsches Turnfest in München
- 1925 Kreisturnfest in Gießen
- 1927 Kreisturnfest in Darmstadt
- 1928 Deutsches Turnfest in Köln
- 1930 Kreisturnfest in Hanau
- 1932 Kreisturnfest in Trier
- 1933 Deutsches Turnfest in Stuttgart
- 1938 Deutsches Turnfest in Breslau

Leider haben bedauerliche Umstände in der Zeit unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg die vielen Siegerurkunden vernichtet, die die Wände der alten Turnhalle schmückten. Mancher stolze Erfolg kann daher hier nicht mehr gebührend hervorgehoben werden. Immerhin läßt sich auf Grund der Protokolle noch feststellen, welche Turner sich erfolgreich an den Wettkämpfen im Laufe der Jahre beteiligt haben. Viele von ihnen weilen nicht mehr unter uns; sie haben ihr Leben vollendet. Manche gaben unvollendet ihr Leben im Kampfe für ihr Volk und ihre Heimat.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesen großen Wettkämpfen und festlichen Veranstaltungen vermittelte den Turnern einen nachhaltigen Eindruck. Hatten schon die vorbereitenden Übungen für solche Feste dem Turnbetrieb einen Aufschwung gegeben, so belebte es die ganze Vereinsarbeit, wenn die Teilnehmer dieser glanzvollen Feste ihre Begeisterung für die edle Turnsache mitbrachten.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden folgende große Turnfeste von Runkeler Turnern besucht:

- 1955 Landesturnfest in Darmstadt
- 1960 Landesturnfest in Wiesbaden
- 1958 Deutsches Turnfest in München
- 1963 Deutsches Turnfest in Essen
- 1965 Landesturnfest in Offenbach
- 1968 Deutsches Turnfest in Berlin
- 1970 Landesturnfest in Kassel

Viermal im Laufe der Jahre fand ein Gauturnfest in Runkel statt:

- 1887 Gauturnfest des Lahn-Dillgaaues, dem Runkel bis 1898 angehörte
- 1907 Gauturnfest des Aargaaues
- 1924 abermals das Gauturnfest des Aargaaues
- 1957 anlässlich des 75-jährigen Bestehens unseres Vereins das 6. Gauturnfest des Turngaaues Mittellahn

Nach dem 1889 die Turnhalle erbaut war, blühte der Turnbetrieb auf. Die aktiven Turner turnten an zwei Abenden, jeweils am Dienstag und Freitag. Die schon 1887 auf Anregung des Redakteurs Kempf gegründete Altersriege erhielt Zugang. Sie turnte jeden Donnerstagabend. Sonntags vormittags eine Stunde vor dem Gottesdienst und während des Gottesdienstes wurde nicht geturnt.

Am 8. Januar 1898 wurde beschlossen, aus dem Lahn-Dillgau auszutreten und sich dem Aargau anzuschließen. Auf Antrag vom 25. August 1900 wurde der Verein unter dem Datum vom 24. August 1901 unter Nummer 1 in das Vereinsregister bei dem Amtsgericht Runkel eingetragen.

Das Jahr 1907 ist ein Markstein in der Geschichte des Runkeler Turnvereins. Am 6. April dieses Jahres konnte der Verein auf seine 25-jährige Arbeit zurückblicken. Man feierte dieses Stiftungsfest in Verbindung mit dem Gauturnfest des

Aargaaues. Es war ein stolzes Fest, das die besten Turner des Heimatlandes in den Mauern unseres alten Städtchens zusammenführte

(Fortsetzung folgt)

DIE MUSIKLEHRE

p¹⁾ bzw. pp²⁾ - Blasen wird in unserem Zug großgeschrieben

Jeder Bläser weiß, daß die größte Schwierigkeit das Blasen und Anstoßen im pp ist. Um einen Ton in pp sicher anzustoßen, bedarf es eines sehr leichten Ansatzes. Es gibt eine sehr gute Methode, um diesen leichten Anstoß und Ansatz zu trainieren. Zu diesem Zweck nehme man die Etüden aus der Arban-Schule Nr. 16 - 22 (Trompeten/Tenorhörner). Nun blase man die Noten im pp an und halte jede Viertelnote 2 Takte zu je 4/4, also 8 Sekunden aus. Zwischen die einzelnen Noten lege man eine Pause von 8 Sekunden. In dieser Pause setze man das Instrument ab, zähle 6 Sekunden und setze wieder an, damit man 2 - 3 Sekunden Zeit hat, um sich auf den nächsten Ton (der ja auf 1 des nächsten Taktes nach den 8 Sekunden Pause unbedingt ansprechen muß) konzentrieren zu können. (Beispiel 1) Sehr gut ist auch Beispiel 2 mit 1/16 als Auftakt oder Beispiel 3 mit 2/16 als Auftakt.

Diese Übungen zum Erlernen des pp Anstoßens und pp Blasens müssen unbedingt auf diese schematische Art mit Metronom oder Uhr studiert werden, damit der Schüler lernt, den Ton dann anzublases, wenn er ihn braucht, d.h. wenn er nach soundsoviel Takten Pause im Orchester an der Reihe ist, und nicht erst dann, wenn er selber gerade Ansatz oder Lust hat. Ich muß immer wieder daran

1) p = piano = leise

2) pp = pianissimo = sehr leise

erinnern, daß Töne aushalten der einzig richtige Weg ist, um einen guten Ansatz und damit einen schönen Ton und Ausdauer zu bekommen. Ist der Ansatz gut, ist auch die Ausdauer gut. Nun kann man lange Zeit hintereinander schwierige technische Etüden studieren, ohne müde zu werden und ohne daß das Üben zur Qual wird.

Übungen zum Erlernen des pp Anstoßens und Blases:

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Mehr im Januar 1972

Euer

Kurt Hampel

DIE LEICHTATHLETISCHEN STADTMEISTERSCHAFTEN:

Die leichtathletischen Stadtmeisterschaften unseres Vereins erfreuten sich in diesem Jahr großer Beliebtheit. So konnten die Organisatoren erstmals 162 Teilnehmer verzeichnen, dreimal so viel wie im Vorjahr. Erfreulich war, daß sich fast alle Stadtteile an den ausgeschriebenen Wettbewerben, Hochsprung für alle Altersklassen, Dreikämpfe und erstmals ein Querfeldein-Lauf durch die Wehreley", beteiligten.

Stadtmeister wurde mit 1.727 Punkten Friedhelm Uhl, Stadtmeisterin mit 1.222 Punkten Margreth Heß. Sieger bei den Schülern C wurde Peter Baumann mit 936 Punkten, bei den Schülern B mit 1.487 Punkten Peter Fluck und bei den Schülern A Karl-Heinz Bitsch mit 2.054 Punkten. Die Schülerinnen C führte mit 1.450 Punkten Daniela Reintke an, während Siegerin der Schülerinnen B Dagmar Häuser mit 1.406 Punkten wurde. Die höchste Punktzahl bei allen Wettbewerben überhaupt erreichte die Siegerin der Schülerinnen A, Rosel Müller, mit 2.495 Punkten. Mit 1.404 Punkten wurde Manfred Vodisek Stadtmeister der Jugend B und Herbert Pleyer mit 1.153 Punkten Meister der Jugend A. Bei den Altersturnern I wurde Werner Wengenroth Sieger mit 938 Punkten, Hans Peise mit 1.250 Punkten Sieger bei den Altersturnern II. Beim Querfeldein-Lauf brachte Wolfgang Kroneck die beste Leistung, während beim Hochsprung Corinna Menz mit einer Höhe von 1,34 Metern bei den Schülerinnen A besonders zu gefallen wußte.

Alles in allem kann man feststellen, daß bei den diesjährigen Leichtathletikmeisterschaften sehr gute Leistungen erzielt wurden. Dies dürfte nicht zuletzt auf die intensive Trainingsarbeit des neuen Leichtathletikwartes Klaus Baumann zurückzuführen sein. Hoffen wir, daß nach Fertigstellung der neuen Sportanlage diese Leistungen noch gesteigert werden können.

Gerhard Rompel

Motogross-Meisterschaft in Wolfshausen

Wie uns ja allen bekannt ist, waren wiederum 11 unserer Jungen zum Landesjugendlehrgang in Wolfshausen. Zur großen Freude unserer beiden Autofahrer Klaus Schmidt und Karl Schallner, wurde zur gleichen Zeit die Deutsche Meisterschaft im Motogross in Wolfshausen ausgetragen.

Unsere beiden PS-besessenen Jungen ließen es sich nicht nehmen, während der Mittagspause diese Veranstaltung zu besuchen. Um sich nicht in der langen Autoschlange anstellen zu müssen, wollten unsere beiden Schläuen einen Feldweg als Abkürzung benutzen. Die Freude der beiden stieg, als man nach etwa 50 m schon die ersten Motorgeräusche hören konnte. Nach weiteren 20 m befand man sich - zum Schrecken der Mitfahrer - schon mitten auf der Rennstrecke. Doch auch dies konnte unsere beiden (Renn-)fahrer nicht erschüttern. Besessen von dem Gedanken ein solches Rennen einmal zu gewinnen, ließen nun beide die Räder durchdrehen und rauschten über die Rennpiste.

Nachdem man zwei Runden mitgefahren war, wurden die beiden von dem Rennleiter von der Piste gewunken. Der zweite und vierte Platz unserer Stars konnte leider nicht gewertet werden, da sie noch keine Rennfahrerlizenz besaßen. Verhandlungen mit dem Deutschen Motorsportbund sind bereits im Gange.

Unser Vereinsobmann Bernhard Colditz wurde dennoch sofort telefonisch benachrichtigt und auch er konnte seine Anerkennung nicht verschweigen.

Die größte Überraschung erlebten die beiden Fahrer jedoch, als sie wieder in Runkel ankamen. B.C. hatte sämtl. Runkeler auf die Beine gebracht, um seinen Schützlingen einen würdevollen Empfang zu bereiten.

War dies kein toller Erfolg für den TV Runkel?

Bericht: Klaus Schmidt

Karikatur: Bodo Schäfer

